

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 146.

Sonnabend den 26. Juni.

1858.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Dritte Quartal 1858 in der ersten Woche mit „**Bein Silbergröschon**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumérations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

## Der Besuch des Kronprinzen in der Rheinprovinz 1833. \*)

Der Kronprinz hatte auf seinen frühern Reisen in der Provinz durch sein lebendiges geistreiches Wesen, seine freundliche Theilnahme an allen Verhältnissen des bürgerlichen Lebens, durch seine natürliche Gewandtheit, mit Menschen aus allen Ständen Gespräche anzuknüpfen und fortzuführen, überhaupt durch wohlwollende Gesinnungen, die sich bei jeder Gelegenheit kundgaben, die Herzen aller Rheinländer gewonnen. Den jüngern Männern gefielen besonders einzelne sinnreiche Bemerkungen und treffende Antworten, die zugleich den Fragenden und die Sache charakterisirten. Man dichtete eine Menge von Anekdoten, in welchen dergleichen Antworten die Pointe bildeten, die dann von Mund zu Mund weitererzählt wurden, aber alle, soviel ich mich deren erinnere, darauf angelegt waren, den Geist des künftigen Herrschers in ein glänzendes Licht zu stellen, die Personen dagegen, mit welchen er gesprochen, lächerlich zu machen, wozu diese Anekdotendichter vorzugsweise geistliche Personen wählten, wie sie das auch schon in alten Zeiten gethan.

Seitdem hatten sich die Menschen und ihre Lebensverhältnisse, ihre Wünsche und Hoffnungen sehr

verändert. Alles war ernster geworden, mancherlei Uebelstände, an deren Beseitigung unter der bestehenden Regierung nicht zu denken war, drückten das Leben, Misgunst im Beamtenstande, Unwille und Besorgnisse in der Geistlichkeit waren im Zunehmen. Man wünschte Veränderung und sah im Uebermaß unvernünftiger Hoffnungen den Zeitpunkt nähergerückt, wo ein frischer, freier und kräftiger Geist den Herrscherstab in die Hand nehmen werde. Nur die älteren Leute aus dem Bauernstande, besonders auf dem Hundsrück, und die Offiziere aus den Freiheitskriegen gedachten in Ehrfurcht und Dankbarkeit des alternden Königs leidenvollen und thatenreichen Lebens. Ich hatte Gelegenheit, den Reden, die damals in allen Ständen und in verschiedenen Theilen der Provinz geführt wurden, zu lauschen. Alle vernünftigen und wahrheitsliebenden Menschen waren darin einverstanden, daß die Rheinprovinz während der 18 Jahre preussischer Herrschaft zu einem allgemeinen Wohlstande aufgeblüht, wie sie ihn vorher niemals gesehen. Die Männer der Industrie konnten nicht leugnen, daß Handel und Wandel, die zur französischen Zeit darniedergelegen, jetzt im Flor seien, wiesen aber auf allerlei Hemmungen hin, die ihnen lästig waren, und auf Förderungen, die sie dringend wünschten und petitionirten, wobei denn auch einige Häupter auf politischen Einfluß, wie auf Eisenbahnactien, speculirten. Die Deutsche

\*) Aus Glters: Meine Wanderung durch's Leben III. S. 95.



sintten, deren es besonders in den pfälzischen Theilen und am Unterrhein nicht wenige giebt, verweilten gern bei den ungeheuren Opfern, welche das deutsche Volk an Gut und Blut der Befreiung Deutschlands aus schmachlichster Knechtschaft gebracht, und rollten dagegen in so grauenvoller Weise das Sündenregister der Fürsten und des Bundestags auf, daß, wenn die Fürsten es hätten hören können, selbst das eiserne Herz eines Friedrich von Württemberg oder eines Wilhelm von Hessen sich des Entsetzens nicht hätte erwehren können. Dieser Stein'sche und Arndt'sche Anhang zweifelte gar nicht daran, daß aus dem neugekrönten Haupte sofort fix und fertig eine Constitution hervorspringen würde, die allen Wünschen entsprechen und auch den andern Fürsten die Wege weisen werde. Die Männer der Schule priesen mit einer gewissen doctrinären Selbstgefälligkeit das Wachsthum der wissenschaftlichen und der Volksbildung und hofften auf weitere Förderung dieser wichtigsten aller menschlichen Angelegenheiten, namentlich durch Erhöhung ihrer allerdings unauslöschlichen Befolgungen. Die evangelische Geistlichkeit zerplitterte sich im Anschließen an die verschiedenen Ideerichtungen des bürgerlichen und politischen Lebens; bei der katholischen war der Corporationsgeist, der sein Leben und sein Licht und seinen festen Halt in dem centrum unitatis findet, sichtbar im Wachsen. Die Rührerinnen und Besonnenen beider Confessionen wünschten keine Veränderung, fürchteten sich vielmehr vor allen Neuerungen, die ja nur zu leicht, wie ein Blick auf Frankreich zeigte, den auf das Doppelte und Dreifache gestiegenen Werth ihrer Häuser und Grundstücke wieder herabdrücken konnten.

(Fortsetzung folgt.)

### Gemeinnütziges.

Bei den jetzt vielfach eingeführten Dachpappe-Dächern möchte es von Interesse sein, daß in der Asphalt- und Dachsteinpappe-Fabrik der Herren Stolle und Süß in Berlin ein Cementfurniß als Ueberzug zu diesen Dächern angefertigt wird, welcher sich als sehr dauerhaft bewährt hat. Er soll nicht wiederholt zu werden brauchen, und besitzt die Eigenschaften, daß er durch die Sonnenhitze weder weich wird und abliefe, noch bei seiner Festigkeit irgend spröde würde, wie solches bei den bisher angewendeten Pech- und Theer-Ueberzügen gewöhnlich der Fall, und was den Dächern nur nachtheilig

war. Von besonderer Wichtigkeit ist noch, daß er feuerfest ist und dem Feuer vollständigen Widerstand hält. Derselbe ist von den Königl. Regierungs-Baubeamten sowohl zu diesem Zweck, wie auch seiner Bestandtheile wegen für Holzwerke gegen Fäulniß und Schwammentwicklung bei Unterlagen und Schwellen empfohlen, und vielfach angewandt worden.

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchliche Anzeige.

**Katholische Kirche:** Sonnabend den 26. Juni 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends bischöflicher Segen.

Sonntag den 27. Juni Levitenamt und Predigt. Darauf Firmung durch Seine bischöfliche Gnaden.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns und Ziegeleibesizers **August Fischer** von Böllberg eröffnete Konkurs ist durch Vertheilung der Masse beendet.

Halle a/S., am 18. Juni 1858.

### Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Feinen **Canaster** von schönem Geruch und Geschmack, in Rollen à *N.* 12 *Sgr.*, alten **Varinas-Canaster** in Rollen und Blättern, so wie geschnitten, **Lager der Rauch-Tabacke** aus der Fabrik des Herrn George Pratorius in Berlin, **Schnupstabaacke** von Gebr. Bernard in Offenbach, so wie alle Sorten guter abgelagerter **Sigarren** zu jedem Preise halten bestens empfohlen.  
**A. Sonnemann & Sohn,**  
an der Glaucha'schen Kirche.

**Anzeige.**

Am Eingange meines Auctions-Locals habe ich einen Brief-qua. Zettelkasten befestigt und bitte ein hochgeehrtes Publikum, mich mit gefälligen Aufträgen zu beehren, denen ich mich gewiß so schnell als möglich nachzukommen immerhin bemühen werde.

**Soppe**, Auct.-Commiff. und ger. Tagator.

**Empfehlung.**

Sollten geehrte Herrschaften etwa gute Möbel und dergl. in sichere und schonende Aufbewahrung geben wollen, so bitte ich recht bald mich davon in Kenntniß zu setzen.

**Soppe**, Auct.-Commiff. und ger. Tagator.

Wegen Aufgabe meines Schnittgeschäfts sollen noch sämtliche vorräthige Waaren billigt ausverkauft werden, auch werden noch eine große Parthie dauerhafte Sommerhosen zum Preise von 27 $\frac{1}{2}$  *Sgr.* pro Stück verkauft bei

**J. Michaelis**, große Klausstraße Nr. 11.

4 Morgen **Acker** hinter der Strafanstalt sind mit der sehr schönen Roggenerndte oder ohne dieselbe zu verkaufen.

Reutmeister **Wünschmann**, Harz Nr. 35.

**Die Scheune**, Harz Nr. 3 an der Straße belegen, ist zu verkaufen oder zu vermieten

Reutmeister **Wünschmann**, Harz Nr. 35.

Ein neues Sopha ist preiswürdig zu verkaufen  
Schmeerstraße Nr. 7.

Futterkartoffeln verkauft Unterberg Nr. 19.

4 bis 5 Schock gutes Rohr ist zu verkaufen  
gr. Ulrichsstraße Nr. 39.

Ein birkenes Schreibbureau mit Glasaufsatz, fast noch neu, ist zu verkaufen Geiststraße Nr. 55.

**Hülßen** lange Gasse Nr. 8.

Neue und gebrauchte Möbel kauft und verkauft  
große Klausstraße Nr. 38.

Särge und Getreide-Reinigungs-Maschinen fertigt schnell und billig **Stußer**, Grafenweg 2.

Möbel- und Pianofortetransporte werden angenommen bei **K. Klingner**, gr. Schloßgasse 6.

**Möbelfuhren** nimmt bei billiger Preisstellung an  
Strobhospitze Nr. 25.

Alle Sorten Schuhe und Stiefelchen werden gesteppt Strobhospitze Nr. 9.

250 **Thl.** werden auf sichere Hypothek sofort zu leihen gesucht. Offerten unter K. A. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Lehrling kann noch unter billigen Bedingungen in meiner Werkstatt placirt werden.

Auch kann daselbst ein Laufbursche Beschäftigung finden.

**G. Kuberka**, Mechaniker, kl. Ulrichsstr. 24.

Ein ordentlicher Bursche vom Lande im Alter von 16 Jahren zu häuslichen Arbeiten wird zu mietzen gesucht  
alter Markt Nr. 12.

Ein Torfmacher wird gesucht

Gommergasse Nr. 11.

Mehrere Mädchen für Haus und Küche weiß nach Frau **Lange**, große Brauhausgasse Nr. 20.

Ein ordentliches Hausmädchen wird zum 1. Juli gesucht **Landwehrstraße Nr. 3, 2 Tr.**

Ein ordentliches Mädchen wird zur Wartung eines Kindes des Nachmittags gesucht. Zu erfragen große Steinstraße Nr. 52.

Ein mit guten Attesten versehenes Mädchen findet bis zum 1. Juli für Küche und Hauswirtschaft Dienst große Ulrichsstraße Nr. 47, 3 Tr.

Ein ehrliches, fleißiges Dienstmädchen wird zum 1. Juli gesucht Schulgasse Nr. 7.

Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren wird gesucht Steinstraße Nr. 73, 3 Treppen.

Eine Kindermuhme und ordentliche Mädchen sucht Frau **Stöckinger**, kl. Sandberg Nr. 11.

**Wohnungs-Gesuch.**

Eine herrschaftliche Wohnung (Belle-Étage) in der gesündesten Lage von Halle mit Gartenbenutzung, Stallung und Wagenremise wird zur baldigsten Beziehung zu mietzen gesucht.

Offerten bittet man niederzulegen in der Expedition des Tageblattes unter Chiffre A. Z.

Eine Wohnung mit 2 Stuben und Zubehör wird von einer stillen Familie zum 1. Juli c. zu beziehen gesucht. Gefällige Offerten erbittet man Trödel Nr. 18.

**Ein Laden nebst Wohnung**

ist kleine Klausstraße Nr. 3, nahe am Markt, zu vermieten.

In dem neuerbauten Hause große Ulrichsstraße Nr. 9 ist die obere Etage, bestehend aus 4 Stuben, die Bel-Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, sowie ein Laden mit Stube zu vermieten.

Nähere Auskunft bei **L. Sachs & Co.**, große Ulrichsstraße 24.

Am Babnhof bei **J. G. Mann** sind 3 Familienwohnungen, à 50 *Th.* Jahresmiete, zwei sofort, eine am 1. October zu beziehen.

Beim Wohnungswechsel empfehle  
**Gardinen**, das Stück von 4 $\frac{1}{2}$  *Th.* bis 10 *Th.*,  
**Stangenleinwand** zu Neu-Leauz in allen Breiten  
in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.  
**Robert Sohn.**

Vier Quartiere zu 1 Stube und 1 bis 2 Kammern sind möblirt oder unmöblirt an einzelne Herren oder Damen zu vermieten. Dasselbst auch vom 1. October ab zwei herrschaftliche Wohnungen zu beziehen. Näheres ertheilt die Expedition d. Bl.

Die zweite Etage des Hauses große Ulrichsstraße Nr. 29, aus 5 Stuben, mehreren Kammern und sonstigem Zubehör bestehend, ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

Auch ist daselbst ein wenig gebrauchter Berliner Kachelofen billig zu verkaufen.

Eine noble Wohnung von 2 Stuben, Kammern und Küche ist zu vermieten gr. Klausstr. 38.

Wegen Todesfall sind 2 Logis an einzelne stille Leute zu verm., 15 — 22 *Th.*, Leipzigerstraße 7.

Umzugsbalber ist eine Wohnung nebst Zubehör an ruhige Leute zum 1. Juli zu vermieten  
Schülershof Nr. 18.

Alter Markt Nr. 10 ist eine freundliche, gut möblirte Stube und Kammer zum 1. Juli zu verm.  
Eine anständ. Schlafstube gr. Steinstraße 73, 3 Tr.

Ein Hund zugel. Magdeb. Chaussee 2 parterre.

Ein **Stoek** ist auf der Rabeninsel gefunden worden. Abzubolen Geiststraße Nr. 72 im Laden.

Verloren am Sonnt. v. 8 Tagen ein grauwoolln. Mäntelchen mit blauw. Franzen. Gegen Belohnung abzugeben Rathhausgasse Nr. 17 im Hofe.

Am Donnerstag den 24. Juni ist von der Steinstraße bis auf den Markt ein Portemonnaie mit 5 *Th.* Cassenanweisungen und etwas Silbergeld verloren gegangen. Man bittet den ehrlichen Finder, es große Klausstraße Nr. 7 gegen Bel. abzugeben.

Am 23. ist von der Wasserfahrt zurück durch die große Wallstraße bis zur Promenade ein brauner Strohhut verloren worden. Man bittet denselben gr. Brauhausg. 2 gegen Belohnung abzugeben.

Eine grauwoollene Schürze mit schwarzem Band wurde gestern Abend von der Promenade bis in die Ulrichsstraße von einer armen Frau verloren. Man bittet den ehrlichen Finder, dieselbe gegen angemessene Belohnung gef. abzugeben Promenade 16 a.

Ein braunseidenes Kinderhaarneck ist von einem Mädchen verloren worden. Abzugeben  
fl. Ulrichsstraße Nr. 24, 1 Treppe.

Denke nur an Dich, **mei Bruder**; lauf nicht zu viel, **mei Bruder**; und bestelle es richtig, **mei Bruder**. **J. W.**

**Diemitz bei D. Rauchfuß.**

Heute, Sonnabend den 26. Juni,

**Vocal- und Instrumental-Concert**  
gegeben von den **Geschwistern Drechsler.**

Anfang 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Entrée: Herren 2 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*, Damen 1 *Sgr.*

**Diemitz.**

Heute Sonnabend **frischen Maß- u. Kaf-  
feekuchen.**

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 24. Juni 1858.

Weizen 2 Zhlr.	5 Sgr.	— Pf. bis 2 Zhlr.	15 Sgr.	— Pf.
Roggen 1	= 22	= 6	= 1	= 25
Gerste 1	= 11	= 3	= 1	= 12
Hafer 1	= 7	= 6	= 1	= 11

### Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 24. Juni		Den 25. Juni
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	20 Grad.	19 Grad.	10 Grad.
Wasser	18	19	17 $\frac{1}{2}$

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.